

**Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag
(argumentative Entfaltung eines fachspezifischen Sachverhaltes)**

Deutsch LK Q2 MEL 1. Klausur, 12.09.2014
--

Inhaltlicher Zusammenhang:

Doris, das kunstseidene Mädchen, ist von dem Grafiker Ernst aufgenommen worden. Er will ihr zu einem anständigen bürgerlichen Leben verhelfen. Der erste Schritt dazu ist, dass sie für ihn die Rolle der Hausfrau übernimmt, weil er von seiner Frau verlassen wurde. Zu diesem Zeitpunkt der Romanhandlung sind die beiden noch nicht intim geworden. Doris hat ihm allerdings als Zeichen ihres Zutrauens ihre Aufzeichnungen in der Hoffnung zu lesen gegeben, dass er als Künstler und Mann ihre künstlerischen Ambitionen zu würdigen weiß.

Und mache dann meine Gänge auf der Straße für einzukaufen. Das ist sehr schön. Es sind kleine Eisbahnen mit Kindern und eine warme Kälte, die mein Herz froh macht, und Schienen und viele Geschäfte, und die Sonne scheint. Und in der Bergstraße¹ sind lauter Stände und Buden – Herr Schlappweißer, der vollfette Bückling – Mandarinen, Apfelsinen und Kochäpfel – Zahnpaste auf der Straße – eine blaue Post mit so Briefkästen – fünfundzwanzig Pfennige die vier Bananen, fünfundzwanzig Pfennige die echten Kanarischen – eine Bude mit Würstchen – so braun in der Luft, die weiß ist, ist mit blau drin wie Küchenschrankspitzen – kaufense junge Frau, immer kaufense – das ist doch eine Kollegin, das ist eine vom Büro – wie? Wohlfahrt². Wohlfahrt. Alle Menschen sind Wohlfahrt – eine Kollegin, die blass ist wie schmutzige Handtücher – kaufense Stecknadeln, ein Päckchen Nähadeln. Im Prater blühen wieder die schwarzen Bäume³ ... der hat die gelbe Binde mit drei schwarzen Punkten⁴ und eine Harmonika – es spielt der Jim Harmonika – ich glaube, bei dem Schlager habe ich anschließend meine Unschuld verloren – ist ja schon so lange her – im Prater blühen wieder die Bäume – Gott, ist der alt! – Herr Ernst, wenn Sie doch mal mit mir hier gehen würden. Da ist die Bahnunterführung von gelben Kästchensteinen, manchmal donnert es, wenn man durchgeht, ich mache dann schnell von wegen einem Gefühl, als wenn alles einem auf den Kopf fällt.

Wenn wir beide – junge Frau, kaufense – die schönen molligen Filzeinlagen – kaufense, meine Herrschaften – det is en Kitt, prima Porzellankitt, Empfehlungen hier, Empfehlungen da – Friedenau, Wilmersdorf, Steglitz, die ganzen westlichen Vororte machen mir ganz varickt mit ihre Anerkennungsschreiben – – – scheene Mimosen, die handfeste Blume, scheene gelbe, die Blume des Winters, die hält was aus, die verträgt drei Paar eisenbeschlagne männliche Stiefel – kaufense, junge Frau – junge Frau – also so eine Straße hat doch was an sich, daß man sich schwanger fühlt. Wenn wir da mal zusammen gingen. Das ist aber nur Vormittag, so eine Straße ist nur Vormittag – und da ist viel Leben, das sind Menschen. Und Menschen, die vormittags gehen in blauer Luft, sind fast alle arbeitslos, die haben alle nichts.

„Das Leben uff der Straße, wat Se so sehn, det ist nur eene Arbeitslosigkeit“, sagte Herr Schlappweißer – „der Bückling hat Rogen – was bitte noch? Zitronen gibb's nebenan – Franz gib acht, die Dame reflektiert auf deine joldnen Jewächse des Südens.“

Und dann habe ich eine Freude – da ist so ein Lachsstand, und den hat der alte Kreuzweißer, das ist der Vater von dem Karl aus dem Wartesaal, mit dem ich doch immer so gut war. Mit dem sprech ich dann über seinen Sohn. Und er ist genau so nett und frech wie der Karl. Und hat so'n gemütlichen Bauch und einen weißen Kittel wie'n Abtreibungsdoktor. Und ich kauf da immer für Ernst. Sowas von rosa Lachsen – da kann kein Geschäft mit und 1a. „Grüßense

- 1 Die Bergstraße befindet sich im Stadtteil Steglitz, einem bürgerlichen Viertel im westlichen Teil Berlins.
- 2 Angesichts der desolaten wirtschaftlichen Lage übernahm der Staat Verantwortung im Bereich der Wohlfahrtspflege. Zu diesem Zweck wurden auch Artikel – z. B. Briefmarken – verkauft deren Erlös den Kriegsversehrten zugute kam.
- 3 „Im Prater blühen wieder die Bäume“: Textzeile eines Schlagers, den Robert Stolz komponiert hat.
- 4 Armbinde für Blinde

Ihren Sohn mal, Herr Kreuzstange.“ – „Hier habense ein Billjett dux⁵ von dem infantischen Knaben, junge Frau, vafhrnsen bitte nich, der Junge braucht seine Kraft fürs Jeschäft wie unsaeins überhaupt heutzutage.“

5 korrekt: Billet doux (frz.), Liebesbrief

45 Und da schreibt mir der Karl: „Haste noch immer dein Ehrgeiz – kannst mich mal ...“

Immer so ungalante Aufforderungen, die ich sodann von Herzen erwidre. Und ich habe den Brief dem Herrn Ernst gezeigt, und wir haben zusammen gelacht, trotzdem ich mich etwas wegen der im Brief liegenden Unanständigkeit schämte.

50 Man kann ja wohl ruhig jeder für sich weinen, aber es ist das Herrlichste, wenn man mit einem zusammen über dasselbe lacht.

Wir finden ja aber gar nicht dasselbe schön.

Irmgard Keun, Das kunstseidene Mädchen, München 2010, S. 198ff.

Aufgaben:

1. Analysieren Sie den Textauszug aus Irmgard Keuns "Das kunstseidene Mädchen", indem Sie
 - kurz Inhalt der Textstelle und den Problemkontext des Romans klären,
 - die äußere und innere Situation der Hauptfigur erläutern und
 - die sprachliche und erzähltechnische Gestaltung darlegen.